

FAKULTÄT FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



FAKULTÄT INSIDE

| Wintersemester 2021/2022

FORSCHUNG AN DER FAKULTÄT...

Jonas Elis

Projektkoordinator der
Immigrant German Election Study

5 FRAGEN AN...

das Gleichstellungsteam
der Fakultät für
Gesellschaftswissenschaften



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Ich freue mich auf das reale Wiedersehen mit Ihnen und vor allem, dass wir wieder in den direkten Austausch treten können. Ergänzt um die digitalen Erfahrungen während der letzten 1 1/2 Jahre, haben unsere Lehrenden und Lehrplaner*innen ein wirklich interessantes Studienprogramm für dieses Semester entwickelt, in dem innovative Formate in Präsenz und im digitalen Raum kombiniert werden. Liebe Studierende, ich wünsche Ihnen viel Freude und Neugier für dieses Semester. Lassen Sie sich auf die Angebote ein und machen Sie mit!

In diesem Infobrief stellen wir Ihnen unser Gleichstellungsteam vor. Warum wir eine Gleichstellungsbeauftragte brauchen? – Lesen Sie selbst in unseren 5 Fragen an das Gleichstellungsteam der Fakultät.

Unser Kreuz bei der Bundestagswahl haben wir zwischenzeitlich gesetzt und die Wahl ist entschieden. Wie war das Wahlverhalten von Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund in Duisburg? Diese Frage analysiert Jonas Elis in dem Projekt „Immigrant German Election Study (IMGES)“. Er gibt uns einen Einblick.

Was gibt es darüber hinaus Neues an der Fakultät? Eine Auswahl an Neuigkeiten finden Sie in diesem Infobrief. Darüber hinaus stöbern Sie gern auf **unserer Website**.

Viel Freude bei der Lektüre und ein schönes Wintersemester.

Ihre Petra Stein
Dekanin der Fakultät

| IM WINTERSEMESTER SIND WIR...

3000

ÜBER 3000
STUDIERENDE

250

RD. 250
WISSENSCHAFTLER*INNEN

40

RD. 40
MITARBEITER*INNEN
IN TECHNIK UND
VERWALTUNG

19+

19 FACHSTUDIENGÄNGE
+ LEHРАМТ
SOZIALWISSENSCHAFTEN

7 Mio.

ÜBER 7 MIO.
DRITTMITTELVOLUMEN

30

ÜBER 30 SOCIAL MEDIA
KANÄLE
ZU FORSCHUNG UND
LEHRE

AKTUELLES IN DER FAKULTÄT FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



GASTPROFESSUR AN DER NEW SCHOOL FOR SOCIAL RESEARCH

Prof. Dr. Till van Treeck wurde von der New School for Social Research in New York die Theodor-Heuss-Professur verliehen. Für die nächsten 10 Monate wird er als Gastprofessor an der New School lehren und forschen. Zum Beitrag gelangen Sie [hier](#).



CONRAD ZILLER AN DER GLOBAL YOUNG FACULTY

PD Dr. Conrad Ziller wurde an der Global Young Faculty aufgenommen. Weitere Informationen über die Global Young Faculty erhalten Sie [hier](#).



FÖRDERUNG FÜR DOKTORAND*INNEN UND POST-DOKTORAND*INNEN

Sie sind Doktorand*in oder Post-Doktorand*in der Fakultät und möchten Ihren nächsten Artikel veröffentlichen, wollen an einer Konferenz teilnehmen, oder haben eine interessante Weiterbildung entdeckt? Die Fakultät unterstützt Sie dabei. Näheres erfahren Sie auf unserer Website, [hier](#).



MA IBEP ERFOLGREICH REAKKREDITIERT

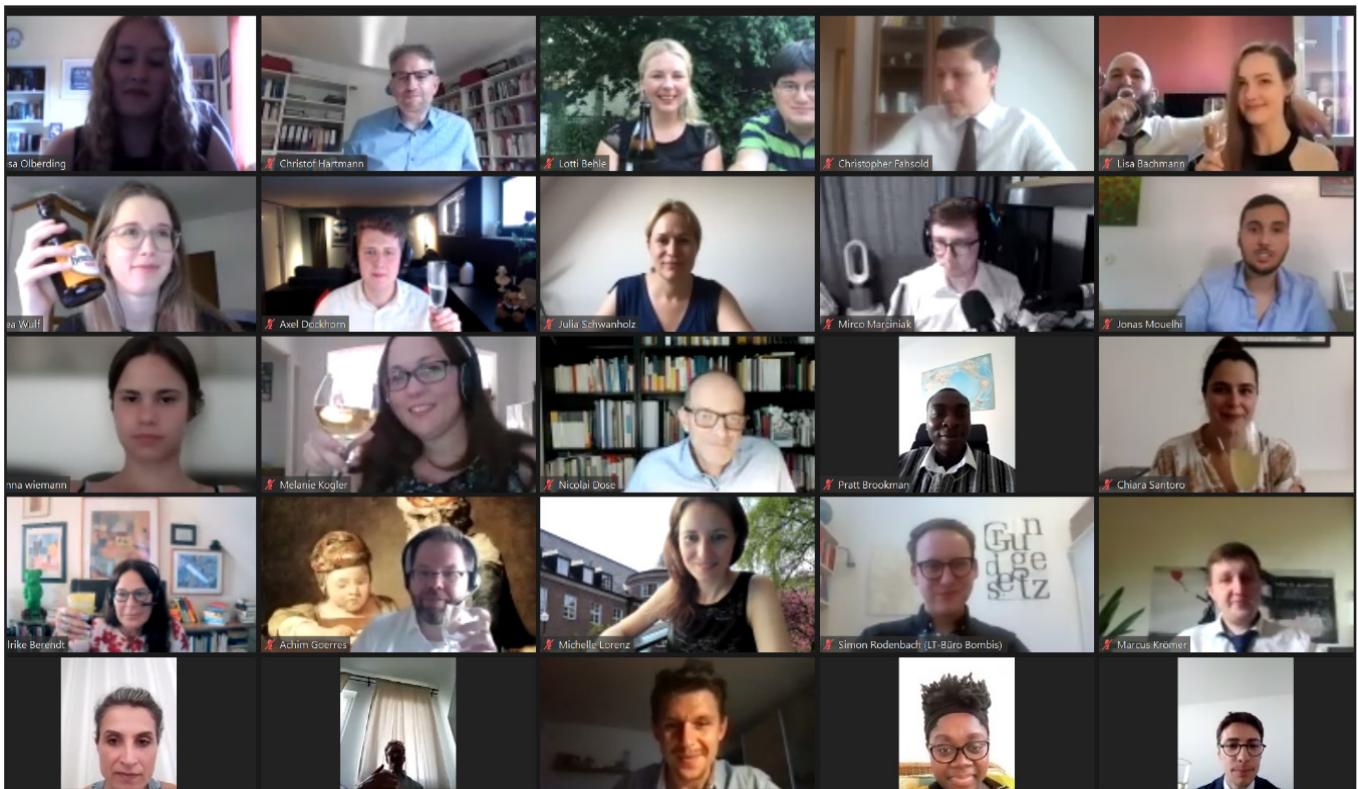
Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der UDE wurde der MA Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik (IBEP) erfolgreich reakkreditiert. Näheres zu den Studiengängen der Fakultät finden Sie [hier](#).



STUDIENSTART AN DER FAKULTÄT

Orientierung ist zum Studienbeginn das A und O. [Hier](#) finden sie alle Informationen rund um den Studienstart an der Fakultät.

ABSOLVENT*INNENFEIER 2021



Am 17. Juni 2021 fand die diesjährige Absolvent*innenfeier der Fakultät statt – zum ersten Mal virtuell.
Unter dem Motto „Wandel“ wurde gemeinsam im digitalen Raum angestoßen und die Abschlüsse der Absolvent*innen gewürdigt.
Wir freuen uns, wenn Sie auch über Ihren Abschluss hinaus mit uns in Kontakt bleiben: Sie haben die Möglichkeit sich bei unserer [Alumni-Datenbank](#) einzutragen.

SCANNE MICH



DIE FORSCHUNGSKOLLOQUIEN DER INSTITUTE



INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Im 'Mittagsforum' diskutieren Mitarbeiter*innen des Instituts für Politikwissenschaft wie auch externe Gäste geplante, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte. Über die Termine können Sie sich unter dem folgenden Link informieren: [Mittagsforum](#).



INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Das Institut für Soziologie veranstaltet im Wintersemester 21/22 wieder ein wöchentlich stattfindendes soziologisches Kolloquium. Im Rahmen dieses Kolloquiums werden laufende und abgeschlossene Forschungsarbeiten präsentiert. Über die Termine können Sie sich unter dem folgenden Link informieren: [Soziologisches Kolloquium](#).



INSTITUT FÜR SOZIOÖKONOMIE

Das Forschungskolloquium am Institut für Sozioökonomie findet fakultätsöffentlich per Videokonferenz statt. Studierende im MA Sozioökonomie und andere Mitglieder der Fakultät können sich per Mail an kolloquium.ifso@uni-due.de anmelden. Über die Termine können Sie sich unter dem folgenden Link informieren: [Forschungskolloquium](#).

FORSCHUNG AN DER FAKULTÄT...

Immigrant German Election Study

Jonas Elis

Institut für Politikwissenschaft

Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der
Arbeitsgruppe für Empirische
Politikwissenschaft
Projektkoordinator IMGES II



WORUM GEHT ES BEI DEM PROJEKT „IMMIGRANT GERMAN ELECTION STUDY“?

Die Immigrant German Election Study (IMGES II) untersucht Effekte des Wahlkampfs auf das Wahlverhalten von Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund in Duisburg im zeitlichen Verlauf um die Bundestagswahl 2021 durch quantitative Interviews auf Basis einer Zufallsstichprobe.

WIE WAR DIE BTEILIGUNG AN DER STUDIE UND MIT WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN WURDET IHR DABEI KONFRONTIERT?

Das Erhebungsdesign musste aufgrund der Pandemie gegenüber der ursprünglichen Planung grundlegend verändert werden. Statt persönlicher Interviews wurden die zufällig ausgewählten Zielpersonen postalisch zur Teilnahme eingeladen und anschließend telefonisch befragt. Um den Rücklauf zu erhöhen, wurden beispielsweise Mitarbeiter*innen zu den Meldeadressen geschickt, um die Erhebungsunterlagen persönlich zu übergeben. Durch weitere Maßnahmen wie Erinnerungsschreiben, Postkarten und Incentives für die Teilnahme, konnte der Rücklauf erhöht werden. Die Beteiligung fiel bislang zufriedenstellend aus, unterscheidet sich aber zwischen den Gruppen.

IM RAHMEN DER STUDIE HABT IHR TELEFONINTERVIEWS DURCHGEFÜHRT. SCHILDERE UNS EIN BESONDERES ERLEBNIS BEI DER DURCHFÜHRUNG DIESER INTERVIEWS.

Die telefonischen Interviews werden durch ein externes Erhebungsinstitut durchgeführt, weshalb wir wenig Anekdoten zu berichten haben. Bemerkenswert ist der Umgang vieler Befragter mit der Option, ihr Incentive im Anschluss an das Interview an die Duisburger Tafel zu spenden. Das haben allein in der ersten Welle über 70 % getan.

FORSCHUNG AN DER FAKULTÄT...

Immigrant German Election Study

Jonas Elis - Projektkoordinator IMGES

LASSEN SICH SCHON ERSTE ERKENNTNISSE FESTHALTEN?

Derzeit läuft die Erhebung noch. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass das politische Interesse bei Russlanddeutschen und Deutschtürken im Schnitt geringer ausgeprägt ist als bei Deutschen ohne oder mit einem anderen Migrationshintergrund. Bei Russlanddeutschen ist die CDU die stärkste Partei, überraschend gefolgt von den Grünen. Die AfD wird in dieser Gruppe häufiger gewählt als bei den anderen. Unter den Deutschtürken ist die SPD besonders stark, was ebenfalls den Ergebnissen der deutschlandweiten Vorgängerstudie von 2017 ähnelt. Uns interessiert vor allem das Wahlverhalten im Zeitverlauf um die Bundestagswahl, wobei die letzte Welle erst im Anschluss an die Bundestagswahl erhoben wird.

WO KANN MAN SICH WEITERGEHEND ÜBER DAS PROJEKT INFORMIEREN ?

Die Projektleitung liegt bei [Prof. Achim Goerres](#) und [Dr. Sabrina J. Mayer](#). Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

GLEICHSTELLUNG AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an das Gleichstellungsteam...

Prof. Dr. Ulrike Berendt

Institut für Politikwissenschaft

Gleichstellungsbeauftragte

Laura Dinnebier

Judith Hendricks

Merve Schmitz-Vardar

Stellvertreterinnen



INWIEFERN SPIELT DAS THEMA GLEICHSTELLUNG FÜR SIE BEI IHRER ARBEIT ALS WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN BZW. PROFESSORIN EINE ROLLE?

Merve Schmitz-Vardar: Als Politikwissenschaftlerin beschäftigt mich das Versprechen von Freiheit und Gleichheit der liberalen Demokratie für alle Menschen. Meine Arbeitsschwerpunkte liegen dabei in der Migrations- und Demokratieforschung. Ich befasse mich mit Fragen von gesamtgesellschaftlicher Ungleichwertigkeit, die nicht materieller Natur sind.

Judith Hendricks: In meinem Forschungsschwerpunkt verbinde ich organisationssoziologische Ansätze mit Erkenntnissen aus der Geschlechterforschung. Ich interessiere mich dafür, welchen Stellenwert die Kategorie Geschlecht in Organisationen einnimmt und welche Auswirkungen damit in Bezug auf die Erreichung von Führungspositionen verbunden sind.

Laura Dinnebier: Mein Forschungsschwerpunkt liegt in der Migrationsforschung, insbesondere in der Untersuchung von Migrationsdiskursen und der Bedeutung von (deskriptiver) Repräsentation für die Demokratie.

Ulrike Berendt: Die Antworten meiner Vorfrauen zeigen deutlich, dass das Thema Gleichstellung als Querschnittsthema nicht an eine spezifische Disziplin oder Perspektive gebunden ist. Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine Kategorie, die im Fakultätsalltag immer – sowohl in Forschung, Lehre als auch akademischer Selbstverwaltung – von mir mitgedacht wird: Die Gleichstellungsfrage ist immer und überall: Am Ende zählt die Praxis. Dies beginnt bereits bei der Verwendung von Sprache in allen drei angesprochenen Bereichen, reicht von der Gleichstellungspraxis in Auswahl- und Einstellungsverfahren über die Besetzung eines Podiums mit Diskussionsteilnehmer*innen bis hin zu einer gender- und diversitygerechten Gestaltung von Studienangeboten und Strukturen.

WENN SIE DIE LETZTEN JAHRE REVUE PASSIEREN LASSEN: WAS WURDE IN BEZUG AUF GLEICHSTELLUNG AN DER FAKULTÄT ERREICHT ?

Ulrike Berendt: Nun, was sich deutlich in den letzten Jahren verändert hat, ist die Wahrnehmung der Geschlechterproblematik in unserer Fakultät als strukturelle Herausforderung. Mittlerweile gibt es ein breites Commitment zur Erhöhung der Anteile an Frauen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Die Fortschritte zeigen sich im aktuellen Gleichstellungsplan der Fakultät – zumindest quantitativ – deutlich: Beispielsweise kann über alle Statusgruppen hinweg, d.h. von den Professor*innen bis hin zu den Hilfskräften ein annähernd ausgeglichenes Verhältnis in der Beschäftigtenstruktur abgebildet werden.

GLEICHSTELLUNG AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an das Gleichstellungsteam...

Prof. Dr. Ulrike Berendt, Laura Dinnebier, Judith Hendricks und Merve Schmitz-Vardar

Allerdings muss - neben diesen quantitativ gut abbildbaren Verhältnissen - auch ein Blick auf die Qualität geworfen werden. Fragen nach der beruflichen Sicherheit und der Bezahlung, nach Vereinbarkeit von Familie und Karriere, generell nach Sorgearbeit oder Work-Life-Balance, Diversitätsstrategien oder nach Diskriminierungssituationen, gehen uns alle an.

Ein Wandel zeigt sich hier dann doch nur langsam. Auch vor diesem Hintergrund sind politische Gleichstellungsziele eng mit dem wissenschaftlichen Bewertungssystem verzahnt, so dass für die Fakultäten und Universitäten starke Anreize gesetzt werden, Gleichstellungsarbeit als festen Bestandteil der Fakultäts- bzw. Hochschulstrategie zu integrieren, auch in unserer Fakultät.

Es bleibt immer noch viel zu tun. Gerne erinnere ich in diesem Zusammenhang an das oft bemühte Zitat der schwedischen Journalistin Grethe Nestor „Die größte Gefahr für die Gleichberechtigung ist der Mythos, wir hätten sie schon.“

UND WENN SIE DEN BLICK NACH VORNE RICHTEN: IN WELCHEN BEREICHEN WOLLEN SIE NOCH ETWAS VERÄNDERN?

Ulrike Berendt: Es wäre sicherlich ein Erfolg, wenn das Thema Gleichstellung innerhalb der Universität nicht mehr (nur allein) als Frauenförderung wahrgenommen und behandelt würde, sondern in Zukunft als Querschnittaufgabe, als demokratisches Gebot und als langfristige Strukturpolitik innerhalb der Hochschulpolitik begriffen würde.

Judith Hendricks: Wenn ich das jetzt aufgreife, sollte Gleichstellungsarbeit als Arbeit angesehen werden, die sich für die Gleichstellung aller einsetzt und die als noch immer notwendig und wichtig anerkannt wird. Auf inhaltlicher Ebene muss noch immer an dem Abbau von Geschlechterstereotypen und den damit verbundenen Auswirkungen im Arbeitskontext für alle Personengruppen gearbeitet werden.

Merve Schmitz-Vardar: Insgesamt geht es doch darum, die Situationen von Frauen UND Männern zu verbessern und veraltete Rollenmuster über Bord zu werfen. Es sollte möglich sein über alle Lebensformen zu sprechen, ohne dass sie als progressiv, innovativ, neu oder anders wahrgenommen werden.

Laura Dinnebier: Ich kann mich meinen Vorrednerinnen nur anschließen. Gleichstellungsarbeit sollte als etwas betrachtet werden, was die Verbesserung von Arbeits- und Studienbedingungen für alle in den Blick nimmt und dabei verschiedene Lebensrealitäten umfassend berücksichtigt.

WAS WÜRDEN SIE JEMANDEM ANTWORTEN, DER ODER DIE SAGT: „EINE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE BRAUCHEN WIR NICHT. DAS IST UNNÖTIGE RESSOURCENVERSCHWENDUNG.“

Ulrike Berendt: Wenn diese Zeit kommt, haben wir unsere Ziele erreicht. Aber jetzt ernsthaft: Dies ist ein Reflex, den wir ehrlich gesagt nur wenig nachvollziehen können, denn er ignoriert, dass bestimmte Gruppen oder Lebensrealitäten von bestehenden Strukturen nach wie vor bevorzugt werden. Von einer Gleichstellungsarbeit, die darauf abzielt, möglichst unterschiedliche Lebenssituationen und Interessen im Arbeits-, Forschungs-, und Studienkontext zu berücksichtigen, profitieren alle.

GLEICHSTELLUNG AN DER FAKULTÄT

5 Fragen an...

Prof. Dr. Ulrike Berendt, Laura Dinnebier, Judith Hendricks und Merve Schmitz-Vardar

ZU GUTER LETZT: HABEN SIE EINEN INTERESSANTEN LESETIPP, DER EIN AKTUELLES THEMA MIT GLEICHSTELLUNGSBEZUG BEHANDELT?

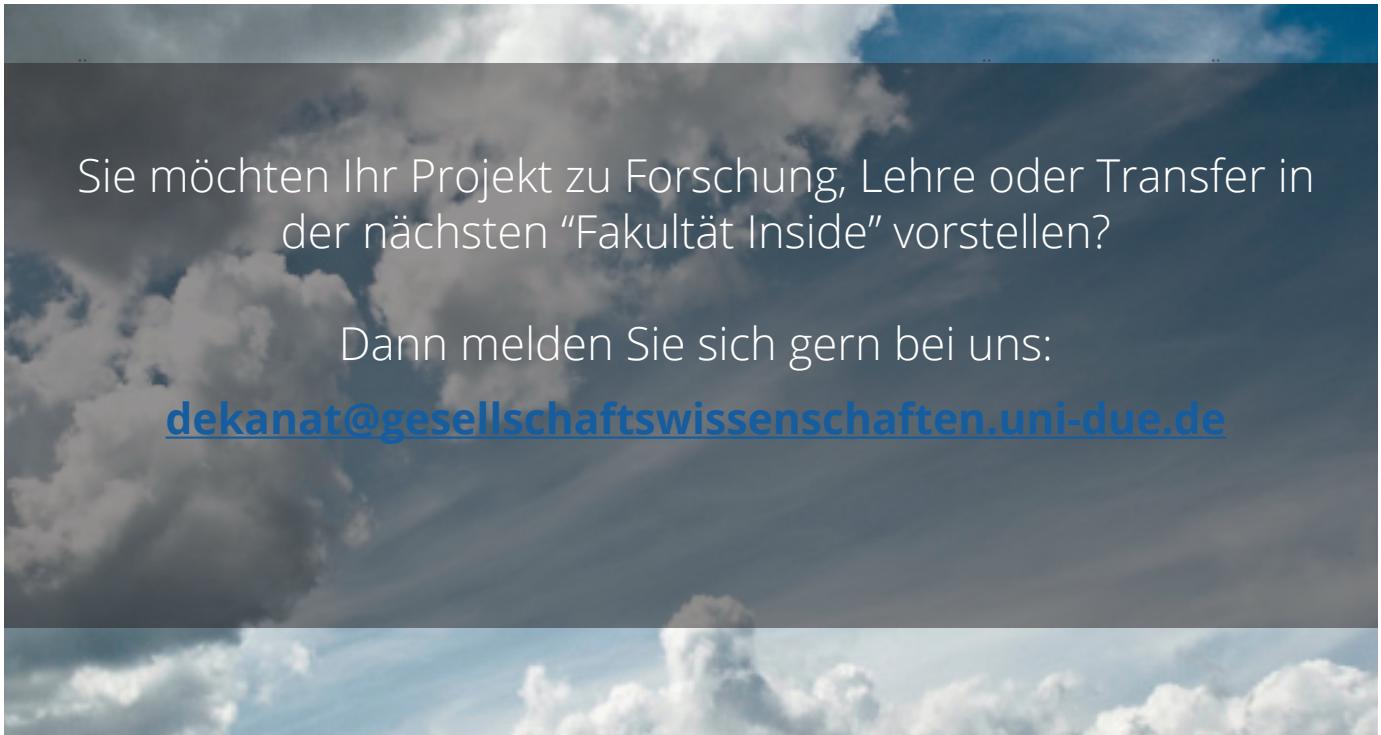
Wir haben im Folgenden Lesetipps zum Thema Gleichstellung aus unterschiedlichen Perspektiven aufgelistet: aus dem Bereich der Hochschulpolitik und aus der Praxis der Arbeitswelt, zum Zusammenhang von Arbeit und Geschlecht und zu dem Einfluss von Variablen wie gender, race und parenthood auf die akademische Produktivität in Brasilien während der Covid 19 Pandemie.

Ulrike Berendt: Ute Klammer, Lara Altenstädter, Ralitsa Petrova-Stoyanov, Eva Wegrzyn (2020): Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Was wissen und wie handeln Professorinnen und Professoren? Verlag Barbara Budrich. Leverkusen.

Merve Schmitz-Vardar: Cooper, Sarah (2021): Wie du erfolgreich wirst, ohne die Gefühle von Männern zu verletzen: Das wahrscheinlich wichtigste Buch für Frauen in der Arbeitswelt. Mentor Verlag. Berlin.

Judith Hendricks: Wetterer, Angelika (2017): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. „Gender at Work“ in theoretischer und historischer Perspektive. Herbert von Halem. Köln.

Laura Dinnebier: Stanislavski, Fernanda et al. (2021): Gender, race and parenthood impact. Academic productivity during the COVID-19 pandemic: From survey to action. Front. Psychology.



Sie möchten Ihr Projekt zu Forschung, Lehre oder Transfer in der nächsten "Fakultät Inside" vorstellen?

Dann melden Sie sich gern bei uns:

dekanat@gesellschaftswissenschaften.uni-due.de